

Stiftung Historische Museen Hamburg
Der MUSEUMSDIENST Hamburg

Führungen für Schwerhörige und Ertaubte mit Gunda Schröder (sh)

Samstag 16. Mai: Die lange Nacht der Museen

Über 40 Museen und Ausstellungshäuser feiern am 16. 5. 2009 die 9. Lange Nacht der Museen in Hamburg. Zwischen 18.00 und 2.00 Uhr wird ein vielfältiges Programm mit mehr als 600 Einzelveranstaltungen geboten: Auch Gunda Schröder (sh) bietet für Schwerhörige zwei halbstündige Führungen an (ohne Anmeldung!): 19 Uhr (Deichtorhalle) und 21 Uhr (Kunsthalle). Weitere Infos: www.langenachtdermuseen.hamburg.de

19 Uhr: Cecily Brown und Herbert Brandl

Große Deichtorhalle



Cecily Brown

Cecily Brown: Study after „paradise“ 3, 2003. 121.9 x 152.4 cm (48 x 60 in.) Öl auf Leinwand. © Cecily Brown, Courtesy Sammlung Essl Klosterneuburg / Austria. Fotonachweis: Mischa Nawrata, Wien

Die Deichtorhallen Hamburg richten die erste große Ausstellung der Künstlerin in Europa aus. Die Ausstellung zeigt 45 Werke aus der Zeit von 1998 bis heute. Cecily Brown wählt für ihre großformatigen Leinwände meist erotische Motive, die sie nahezu bis hin zur Auflösung in reine Farbigkeit abstrahiert. „Ich benutze erotische Fotografien, um den Körper zu studieren. Dabei interessiert mich der emotionale Gehalt dieser Vorlagen“, so Cecily Brown. In Browns abstrakten Gemälden finden sich stets Andeutungen auf organische Formen und die Anwesenheit von Menschen, jedoch destilliert und manchmal nur durch leuchtendes Rosa, Rot, Orange und Ocker wiedergegeben.



Herbert Brandl

Ohne Titel, 2009. Öl auf Leinwand. 300 x 500 cm

Erstmals wird das Werk des österreichischen Malers Herbert Brandl (*1959 in Graz) vom 25. 4. bis 30. 8. 2009 dem deutschen Publikum in einer großen Werkschau vorgestellt. Die Ausstellung von Herbert Brandl in den Deichtorhallen umfasst rund 30 großformatige Arbeiten aus den Jahren 2003 bis 2009.

Die meisten dieser Werke sind eigens für die Ausstellung in Hamburg entstanden. Die physisch präsenten Großformate, oft 4 x 3 m, lassen den Betrachter in die Bildwelten eintauchen, die zwischen Abstraktion und Figuration changieren und beide Optionen der Betrachtung offen lassen. In den auf dem ersten Blick gegen-

standslos wirkenden Gemälden scheinen figurale Bildgedanken durch, die in den meisten Fällen durch distanzierte Erinnerung an fotografische Bilder entstehen.

Weitere Infos: www.deichtorhallen.de

21 Uhr: Nicolai Abildgaard.
Der Lehrer von Friedrich und Runge

Kunsthalle, Kuppelsaal



Nicolai Abildgaard (1743 - 1809)
Ymer wird von der Kuh Adhumbla gesäugt, um 1777
Nicolai Abildgaard. Der Lehrer von Friedrich und Runge

Die Hamburger Kunsthalle präsentiert die erste Einzelausstellung des dänischen Malers Nicolai Abildgaard (1743-1809) in Deutschland. Der Künstler prägte mit seinem vielseitigen Werk die dänische Kunst im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert. Mit der deutschen Romantik ist Abildgaard als Lehrer von Caspar David Friedrich und Philipp Otto Runge verbunden, die beide die Kopenhagener Akademie besuchten. Treffpunkt im Kuppelsaal des Altbaus. Weitere Infos: www.kunsthalle.de

Donnerstag 28. Mai 19 Uhr Hubertus-Wald-Forum, Kunsthalle
Tanz der Farben. Nijinskys Auge und die Abstraktion



Vaslaw Nijinsky, Aus der Serie Auge, 1918/1919
© Stiftung John Neumeier – Dance Collection

Am 19. 5. 1909 trat der russische Tänzer und Choreograph Vaslaw Nijinsky mit dem Ensemble des Ballet Russe erstmals in Paris auf. Nijinsky wurde umgehend zum gefeierten Publikumsliebbling auf den europäischen Bühnen. Neben seiner über-
ragenden Laufbahn als Tänzer schuf Nijinsky um 1919 eine ganze Reihe von ein-
dringlichen Farbmalerieen, die der modernen Kunst seiner Zeit in Paris verblüffend
nahe stehen. Mit fein gezeichneten farbigen Kreisen und Ellipsen kreierte der Tänzer
Serien von Blättern, die Raum und Blick vernetzen und Rhythmus und Farbe zu einer
gemalten Choreographie intensiver Emotionen verdichten. Diese sehenswerten
Blätter zeigt die Ausstellung in bisher in der Öffentlichkeit nicht gesehene Umfang.

Weitere Infos: www.hamburger-kunsthalle.de

Sonntag 21. Juni 13 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Modern Life. Edward Hopper und seine Zeit



22 Hopper Ausstellung, Bucerius Kunst Forum

Die Einsamkeit des Großstadtmenschen war sein Thema: Mit unterkühltem Realismus zeigte Edward Hopper Anfang des 20. Jahrhunderts isoliert wirkende Gestalten im Diner oder Hotelzimmer, seine Werke wurden zum Inbegriff für die Melancholie des modernen Lebens. Sechs der bedeutendsten Gemälde Edward Hoppers zeigt das Bucerius Kunst Forum anlässlich der Ausstellung Modern Life. Edward Hopper und seine Zeit zusammen mit rund 65 weiteren Meisterwerken aus dem Whitney Museum of American Art in New York: Arbeiten von Man Ray, Lyonel Feininger, Charles Sheeler und Georgia O'Keeffe führen die rasante Entwicklung der Metropolen, ein zentrales Thema der amerikanischen Kunst vor dem Zweiten Weltkrieg, eindrucksvoll vor Augen. Weitere Infos: www.buceriuskunstforum.de

Anmeldung der Führungen 28.5. und 21.6. bitte bis zum Vortag bei: Martina Bergmann, Museumsdienst Hamburg, Glockengießerwall 5A, 20095 HH
Fax: 040 - 427 925 324, E-Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de
Die anderthalbstündige Führung kostet pro Person 4 Euro (plus Eintritt für die Museumsausstellung an der Kasse).